

## Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH

Robert-Koch-Str. 26/27  
06493 Ballenstedt  
<http://www.lk-b.de>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

|  |   |
|--|---|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses       | 99  |
| Vollstationäre Fallzahl                  | 3147  |
| Akademische Lehre                        | •   |
| Ausbildung in anderen Heilberufen        | • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung     | ■   |
| Stationäre BG-Zulassung                  | ■   |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie     | ■   |
| Name des Krankenhausträgers              | Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH                                      |
| Art des Krankenhausträgers               | öffentlich  |
| Institutionskennzeichen / Standortnummer | 261500483-00  |

### Ansprechpartner und Kontakt

#### Verantwortlich Krankenhausleitung

Verwaltungsdirektor Andreas Sokoll  
Tel.: 039483 / 700  
Fax: 039483 / 70190  
E-Mail: [info@lungenklinik-ballenstedt.de](mailto:info@lungenklinik-ballenstedt.de)

### Ärztliche Leitung

Chefärztin und Ärztliche Direktorin Dr. med. Barbara Wagener

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70200

E-Mail: [bw@lk-b.de](mailto:bw@lk-b.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiterin Petra Pannhausen

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70190

E-Mail: [pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

### Verwaltungsleitung

Verwaltungsdirektor Andreas Sokoll

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70190

E-Mail: [as@lk-b.de](mailto:as@lk-b.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Verwaltungsdirektor Andreas Sokoll

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70190

E-Mail: [info@lungenklinik-ballenstedt.de](mailto:info@lungenklinik-ballenstedt.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**C34:** Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

**Anzahl:** 638

**Anteil an Fällen:** 20,8 %

**J44:** Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

**Anzahl:** 596

**Anteil an Fällen:** 19,4 %

**J96:** Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut

**Anzahl:** 476

**Anteil an Fällen:** 15,5 %

**Z08:** Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit

**Anzahl:** 167

**Anteil an Fällen:** 5,4 %

**I50:** Herzschwäche

**Anzahl:** 145

**Anteil an Fällen:** 4,7 %

**J18:** Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**Anzahl:** 118

**Anteil an Fällen:** 3,8 %

**J45:** Asthma

**Anzahl:** 79

**Anteil an Fällen:** 2,6 %

**J84:** Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge

**Anzahl:** 64

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**J20:** Akute Bronchitis

**Anzahl:** 63

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**J41:** Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis

**Anzahl:** 61

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**R91:** Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Lunge

**Anzahl:** 59

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**R05:** Husten

**Anzahl:** 42

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**D38:** Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

**Anzahl:** 39

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**J90:** Erguss zwischen Lunge und Rippen

**Anzahl:** 31

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**A16:** Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Krankheitserreger

**Anzahl:** 30

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**J15:** Lungenentzündung durch Bakterien

**Anzahl:** 30

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**R04:** Blutung aus den Atemwegen

**Anzahl:** 27

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**J42:** Vom Arzt nicht näher bezeichnete anhaltende (chronische) Bronchitis

**Anzahl:** 21

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**E66:** Fettleibigkeit, schweres Übergewicht

**Anzahl:** 16

**Anteil an Fällen:** 0,5 %

**J98:** Sonstige Krankheit der Atemwege

**Anzahl:** 15

**Anteil an Fällen:** 0,5 %

#### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**1-710:** Ganzkörperplethysmographie

**Anzahl:** 2701

**Anteil an Fällen:** 15,4 %

**1-620:** Diagnostische Tracheobronchoskopie

**Anzahl:** 1989

**Anteil an Fällen:** 11,4 %

**1-713:** Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode

**Anzahl:** 1924

**Anteil an Fällen:** 11,0 %

**1-711:** Bestimmung der CO-Diffusionskapazität

**Anzahl:** 1903

**Anteil an Fällen:** 10,9 %

**8-561:** Funktionsorientierte physikalische Therapie

**Anzahl:** 1106

**Anteil an Fällen:** 6,3 %

**9-984:** Pflegebedürftigkeit

**Anzahl:** 832

**Anteil an Fällen:** 4,8 %

**1-843:** Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus

**Anzahl:** 741

**Anteil an Fällen:** 4,2 %

**9-401:** Psychosoziale Interventionen

**Anzahl:** 708

**Anteil an Fällen:** 4,0 %

**8-716:** Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung

**Anzahl:** 549

**Anteil an Fällen:** 3,1 %

**1-430:** Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen

**Anzahl:** 548

**Anteil an Fällen:** 3,1 %

**1-715:** Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt

**Anzahl:** 523

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**3-222:** Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 355

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**8-542:** Nicht komplexe Chemotherapie

**Anzahl:** 244

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**8-98e:** Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung

**Anzahl:** 207

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**1-426:** (Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

**Anzahl:** 202

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**8-706:** Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

**Anzahl:** 196

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**3-202:** Native Computertomographie des Thorax

**Anzahl:** 164

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**8-931:** Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

**Anzahl:** 162

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**8-980:** Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

**Anzahl:** 160

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**1-774:** Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)

**Anzahl:** 157

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung von Patienten auf der Intensivstation

Betreuung und Linderung der Beschwerden von unheilbar kranken Patienten - Palliativmedizin

Eingriffe am Brustkorb mittels Spiegelung

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel

Sprechstunde für spezielle Hautkrankheiten

Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin

Tagesklinik für die Behandlung von Krebskranken

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Luftröhre

Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Störungen der Lungenfunktion und der Lungendurchblutung verursacht sind

Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)

Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen


Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Brustkorbs

## Besondere apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) 


Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen (Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck) 

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Gerät für Nierenersatzverfahren (Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)) 

Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung 

Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder) 

Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)

## Ärztliche Qualifikation

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Pneumologie

Intensivmedizin

Kinder-Pneumologie

Kinder- und Jugendmedizin

Palliativmedizin

Radiologie

Schlafmedizin

## Pflegerische Qualifikation

Dekubitusmanagement

Diplom

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Intensiv- und Anästhesiepflege

Leitung einer Station / eines Bereiches

Palliative Care

Pflege in der Onkologie

Qualitätsmanagement

Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Asthmaschulung

Atemgymnastik/-therapie

Behandlung mit ätherischen Ölen

|  |
|--|
| Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst |
| Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)   |
| Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung  |
| Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige  |
| Diät- und Ernährungsberatung   |
| Fußreflexzonenmassage  |
| Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie                             |
| Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie   |
| Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie                                  |
| Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke  |
| Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage  |
| Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu   |
| Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation  |
| Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen   |
| Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag   |
| Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie                                       |
| Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten  |
| Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen                                 |
| Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen  |
| Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)   |
| Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten   |
| Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie   |
| Traditionelle Chinesische Medizin  |
| Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen  |
| Wärme- und Kälteanwendungen  |
| Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)                          |

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

### ▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal



▼ **Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit**

Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Aufzug mit Sprachansage / Beschriftung mit Blindenschrift (Braille)

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

|  | <b>Vollkräfte</b> | <b>Fälle je Vollkraft</b> |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>         | 16,00             | 196,69                    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 16,00             |                           |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —                 |                           |
| in ambulanter Versorgung               | —                 |                           |
| in stationärer Versorgung              | 16,00             | —                         |
| ▼ <b>davon Fachärzte</b>               | 11,07             | 284,28                    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 11,07             |                           |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —                 |                           |
| in ambulanter Versorgung               | —                 |                           |
| in stationärer Versorgung              | 11,07             | —                         |
| <b>Belegärzte</b>                      | —                 | —                         |

▼ **Pflegekräfte**

|                                       | <b>Vollkräfte</b> | <b>Fälle je Vollkraft</b> |
|---------------------------------------|-------------------|---------------------------|
| ▼ <b>Krankenpfleger</b>               | 56,32             | 55,88                     |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 56,32             |                           |
| ohne direktes                         | —                 |                           |

|   |       |         |
|---|-------|---------|
| Beschäftigungsverhältnis                  |       |         |
| in ambulanter Versorgung                  | —     |         |
| in stationärer Versorgung                 | 56,32 | —       |
| <b>ohne<br/>Fachabteilungszuordnung</b>   | —     |         |
| mit direktem<br>Beschäftigungsverhältnis  | —     |         |
| ohne direktes<br>Beschäftigungsverhältnis | —     |         |
| in ambulanter Versorgung                  | —     |         |
| in stationärer Versorgung                 | —     | —       |
| ▼ <b>Kinderkrankenpfleger</b>             | 1,00  | 3147,00 |
| mit direktem<br>Beschäftigungsverhältnis  | 1,00  |         |
| ohne direktes<br>Beschäftigungsverhältnis | —     |         |
| in ambulanter Versorgung                  | —     |         |
| in stationärer Versorgung                 | 1,00  | —       |
| <b>ohne<br/>Fachabteilungszuordnung</b>   | —     |         |
| mit direktem<br>Beschäftigungsverhältnis  | —     |         |
| ohne direktes<br>Beschäftigungsverhältnis | —     |         |
| in ambulanter Versorgung                  | —     |         |
| in stationärer Versorgung                 | —     | —       |
| ▼ <b>Medizinische<br/>Fachangestellte</b> | 20,41 | 154,19  |
| mit direktem<br>Beschäftigungsverhältnis  | 20,41 |         |
| ohne direktes<br>Beschäftigungsverhältnis | —     |         |
| in ambulanter Versorgung                  |       |         |

in stationärer Versorgung 20,41

**ohne  
Fachabteilungszuordnung**

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

**Vollkräfte**

▼ **Physiotherapeuten**

1,75

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

1,75

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Psychologische Psychotherapeuten**

1,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

1,00

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

1,00

▼ **Diätassistenten**

1,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

1,00

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

1,00

▼ **Sozialarbeiter**

1,00

|   |      |
|---|------|
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                           | 1,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                          | —    |
| in ambulanter Versorgung  | —    |
| in stationärer Versorgung                                       | 1,00 |
| <b>▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)</b> | 0,90 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                           | 0,90 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                          | —    |
| in ambulanter Versorgung  | —    |
| in stationärer Versorgung                                       | 0,90 |

**▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

|   | Vollkräfte |
|---|------------|
| <b>▼ Diplom-Psychologen</b>               | —          |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis     | —          |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis    | —          |
| in ambulanter Versorgung                  | —          |
| in stationärer Versorgung                 | —          |
| <b>▼ Psychologische Psychotherapeuten</b> | 0,50       |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis     | —          |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis    | 0,50       |
| in ambulanter Versorgung                  | —          |
| in stationärer Versorgung                 | 0,50       |
| <b>▼ Physiotherapeuten</b>                | 5,12       |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis     | 5,12       |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis    | —          |
| in ambulanter Versorgung                  | 3,37       |
| in stationärer Versorgung                 | 1,75       |

|  |      |
|--|------|
| ▼ <b>Sozialpädagogen</b>               | 1,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 1,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |
| in ambulanter Versorgung               | —    |
| in stationärer Versorgung              | 1,00 |

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### **Vorsitzender der Hygienekommission**

Chefärztin Dr. med. Barbara Wagener

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70200

E-Mail: [bw@lk-b.de](mailto:bw@lk-b.de)

Hygienekommission eingerichtet  halbjährlich

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 4,00

### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen —

Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) —

Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten

System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS) —

Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen —

Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten —

▼ **Hygienemaßnahmen  
beim Legen zentraler  
Venenkatheter** 

Hygienische  
Händedesinfektion ja

Hautdesinfektion der  
Kathetereinstichstelle ja

Beachtung der Einwirkzeit  
des Desinfektionsmittels ja

Verwendung steriler  
Handschuhe ja


Verwendung steriler Kittel ja

Verwendung einer  
Kopfhaube ja

Verwendung eines  
Mund-Nasen-Schutzes ja

Verwendung eines sterilen  
Abdecktuches ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ **Standard für die  
Überprüfung der  
Liegedauer von  
zentralen  
Venenverweilkathetern** 

Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ **Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle  
lokale/ hauseigene  
Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder ja

Hygienekommission  
autorisiert

▼ **Durchführung einer  
Antibiotikaprophylaxe  
vor der Operation**



Indikation zur  
Antibiotikaprophylaxe wird  
gestellt

ja

Antibiotikaauswahl  
berücksichtigt das zu  
erwartende Keimspektrum  
und die lokale  
Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der  
Antibiotikaprophylaxe wird  
berücksichtigt

ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert

ja

Überprüfung der  
Antibiotikaprophylaxe bei  
jedem operierten Patienten  
mittels Checkliste (z.B.  
WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen  
bei der  
Wundversorgung**



Hygienische  
Händedesinfektion (vor, ggf.  
während und nach dem  
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter  
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/  
keimbekämpfende  
Behandlung infizierter  
Wunden

ja

Prüfung der weiteren  
Notwendigkeit einer  
keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und

ja

Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert

ja

▼ **Erhebung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 


Händedesinfektionsmittelverbrauch 100,35 ml/Patiententag  
auf allen **Intensivstationen**


Händedesinfektionsmittelverbrauch 22,26 ml/Patiententag  
auf allen  
**Allgemeinstationen**


Stationsbezogene  
Erfassung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs


ja

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der  
Patienten mit  
multiresistenten Keimen  
(MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter  
bei Auftreten von MRSA zur  
Vermeidung der  
Erregerverbreitung 

Untersuchung von  
Risikopatienten auf MRSA  
bei Aufnahme auf  
Grundlage der aktuellen  
Empfehlungen des  
Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige  
Mitarbeiterschulungen zum  
Umgang mit Patienten mit  
MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

**Arzneimitteltherapiesicherheit**

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.



## ▼ Verantwortliches Personal

### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Pflegedienstleitung und QM Petra Pannhausen

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70190

E-Mail: [pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

ärztlicher, pflegerischer und kaufmännischer Bereich  
halbjährlich

### Pharmazeutisches Personal

Apotheker 1

Weiteres pharmazeutisches Personal 1

Erläuterungen Fremdbelieferung durch anderes Krankenhaus

## ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen —

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder —

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese —

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) —

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) —

- Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis ■
- Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) ■
- Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme ■
- Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln ■
- Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln ■
- Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln ■
- Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern ■
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung ■

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Pflegedienstleitung und QM Petra Pannhausen

Tel.: 039483 / 700

Fax: 039483 / 70190

E-Mail: [pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



ärztlicher, pflegerischer und kaufmännischer Bereich  
halbjährlich

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

- Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation ■
- Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen ■
- Mitarbeiterbefragungen ■

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten   | —                             |
| Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen  | —                             |
| Entlassungsmanagement   | —                             |
| Anwendung von standardisierten OP-Checklisten   | —                             |
| Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation   | —                             |
| Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation | —                             |
| Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen                                  | —                             |
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation  | —                             |
| Klinisches Notfallmanagement  | —                             |
| Schmerzmanagement   | —                             |
| Sturzprophylaxe   | —                             |
| Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren   | ✓ SOP Dekubitus<br>31.12.2017 |
| Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen   | —                             |
| Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen  | —                             |

#### ▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

|   |                              |
|---|------------------------------|
| Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet | ✓ monatlich                  |
| Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der                                   | ✓ Einführung von Checklisten |

Patientensicherheit

Dokumentation und  
Verfahrensanweisungen zum  
internen Fehlermeldesystem

✓ 31.12.2017

Interne Auswertungen der  
eingegangenen Meldungen

—

Mitarbeiterschulungen zum  
internen Fehlermeldesystem  
und zur Umsetzung der  
Erkenntnisse

—

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines  
einrichtungübergreifenden  
Fehlermeldesystems

✓ • CIRS-Pädiatrie (Bundesverband Kinder- und Jugendärzte;  
Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bundesärztekammer;  
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin)

Tagungsgremium, das die  
Ereignisse des  
einrichtungübergreifenden  
Fehlermeldesystems bewertet

✓ monatlich

## **Ambulanzen**

#### ▼ **Onkologische Ambulanz (Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie)**

Art der Ambulanz

Onkologische Ambulanz

Krankenhaus

Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH

Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

Erläuterungen des  
Krankenhauses

Tumornachsorge bei Patienten mit primären und sekundären  
pulmonalen Neubildungen

#### ▼ **Pneumologische Problemfälle (Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie)**

Art der Ambulanz

Pneumologische Problemfälle

Krankenhaus

Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH

Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

#### ▼ **Schlaflabor (Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie)**

Art der Ambulanz

Schlaflabor

Krankenhaus

Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH

Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

## **Behandlungsprogramme für Menschen mit chronischen Erkrankungen (DMP)**

Asthma

## Gesetzliche Qualitätssicherung

### ▼ Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen



|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 97,8 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | 100 bis mindestens 95,00 Prozent |
| Bundesergebnis                                    | 98,49 %                          |
| Trend   | ➔                                |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 139                              |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 136                              |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | —                                |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 93,85 bis 99,26                  |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert                      |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)          |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                             |

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

### ▼ Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)



|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                  | 97,7 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich            | nicht definiert                  |
| Bundesergebnis                          | 98,54 %                          |
| Trend                                   |                                  |
| Untersuchte Fälle (Nenner)              | 132                              |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)            | 129                              |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) | —                                |
| 95%-Vertrauensbereich                   | 93,53 bis 99,22                  |

|   |                            |
|---|----------------------------|
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | ■                          |
| Art des Wertes                                    | Transparenzkennzahl (TKeZ) |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                       |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 100,0 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | nicht definiert                   |
| Bundesergebnis                                    | 97,25 %                           |
| Trend   |                                   |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 7                                 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 7                                 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | ■                                 |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 64,57 bis 100,00                  |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | ■                                 |
| Art des Wertes                                    | Transparenzkennzahl (TKeZ)        |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                              |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Behandlung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



|                              |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis       | 90,6 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 100 bis mindestens 90,00 Prozent |
| Bundesergebnis               | 95,1 %                           |
| Trend                        | ➔                                |
| Untersuchte Fälle (Nenner)   | 128                              |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 116                              |

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | ■                       |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 84,33 bis 94,56         |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert             |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                    |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Körperliche Aktivierung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus bei Patientinnen und Patienten mit mittlerem Risiko, an einer Lungenentzündung zu versterben**



|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 85,1 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | 100 bis mindestens 90,00 Prozent |
| Bundesergebnis                                    | 93,87 %                          |
| Trend   | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 67                               |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 57                               |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | ■                                |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 74,66 bis 91,69                  |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert                      |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)          |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                             |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund war, wurde nach festgelegten Kriterien vor Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmt**



|                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis       | 100,0 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 100 bis mindestens 95,00 Prozent  |
| Bundesergebnis               | 95,56 %                           |
| Trend                        | ➔                                 |

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 120                     |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 120                     |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | —                       |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 96,90 bis 100,00        |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert             |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                    |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 95,7 %<br>Je höher, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | 100 bis mindestens 95,00 Prozent |
| Bundesergebnis                                    | 96,49 %                          |
| Trend   | ➔                                |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 138                              |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 132                              |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | —                                |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 90,84 bis 97,99                  |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | unverändert                      |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)          |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                             |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



|                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis       | 0,6<br>Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | 0 bis höchstens 1,58              |



|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Bundesergebnis                                    | 1,06                             |
| Trend   | ➔                                |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 139                              |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 5                                |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | 8,71                             |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 0,25 bis 1,30                    |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)          |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                             |

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 0,0 %<br>Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | Unerwünschtes Einzelereignis        |
| Bundesergebnis                                    | 0,01 %                              |
| Trend   | ➔                                   |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 3132                                |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 0                                   |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | —                                   |
| 95%-Vertrauensbereich                             | —                                   |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar    |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)             |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                                |

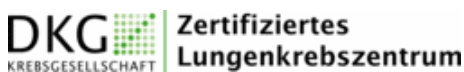
**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Dokumentationsraten**

DEK: Pflege: Fallzahl: 27

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| Dekubitusprophylaxe                   | Dokumentationsraten: 100,0 %                  |
| PNEU: Ambulant erworbene<br>Pneumonie | Fallzahl: 139<br>Dokumentationsraten: 100,0 % |

## Zertifizierte Krebszentren



## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Andachtsraum

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Mediennutzung, Kosten pro Tag 8,00 EUR

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Seelsorge

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 1,10 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,10 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen 0,10 EUR

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ **Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus**

|   |    |
|---|----|
| Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen    | 12 |
| davon Nachweispflichtige  | 12 |
| Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 12 |

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

|   |                                     |  |
|---|-------------------------------------|--|
| Strukturiertes Beschwerdemanagement                                 | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Schriftliches Konzept   | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Umgang mündliche Beschwerden  | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Umgang schriftliche Beschwerden                                     | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Zeitziele für Rückmeldung   | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden                        | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Patientenbefragungen  | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Einweiserbefragungen  | <input checked="" type="checkbox"/> |  |
| Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht | <input checked="" type="checkbox"/> | halbjährlich<br>ärztlicher, pflegerischer und kaufmännischer Bereich |

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Pflegedienstleitung und QM Petra Pannhausen  
 Tel.: 039483 / 700  
 Fax: 039483 / 70190  
[pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Pflegedienstleitung und QM Petra Pannhausen  
 Tel.: 039483 / 700  
 Fax: 039483 / 70190  
[pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

PDL Petra Pannhausen  
 Tel.: 039483 / 700  
[pp@lk-b.de](mailto:pp@lk-b.de)

## Fachabteilungen

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

## Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Dieses Krankenhaus ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

## [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2020